

Intelligenztest  
warum?

# Intelligenztest - warum?

Wir raten allen Eltern, die auch nur den Verdacht haben, ein Kind zu haben, das anderen Kindern auf der intellektuellen Ebene weit voraus ist, eine Diagnose durch einen Intelligenztest stellen zu lassen. Eine Hochbegabung aufgrund einer bestimmten Leistung zu vermuten, ist nicht zulässig. Zur Diagnose hochbegabt gehört unverzichtbar ein Intelligenztest. Inzwischen wird der Intelligenztest in Deutschland nicht mehr angezweifelt.

Nur Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Kindern sind nicht verlässlich. Bewegen sich die Eltern in einem weniger intelligenten Umfeld, glauben sie, ihr normal begabtes Kind wäre hochbegabt. Ist das Umfeld jedoch sehr intelligent, fallen die hochbegabten Kinder nicht auf. Auch für Lehrkräfte ist ein Vergleich mit anderen Kindern oft nicht möglich, da sie selten wissen, mit welchen Intelligenzwerten sie die Kinder vergleichen können. Sie können nur die erbrachte Leistung vergleichen.

Mit einem **Intelligenztest** kann Hochbegabung erkannt werden. Die vielen Untertests, die das abstrakt logische Denkvermögen auf den unterschiedlichsten Kulturtechniken (z.B. Sprache, Mathematik) messen, geben die entscheidenden Hinweise.

Hohe Ergebnisse im abstrakt logischen Denkvermögen der Untertests können nicht durch Zufall erreicht werden; niedrige Ergebnisse schließen jedoch eine mögliche Hochbegabung noch nicht aus. Das kann folgende Gründe haben:

1. Viele hochbegabte Kinder haben in den Handlungsteilen des HAWIK III geringere Werte, die auf ein Defizit in der Feinmotorik zurück zu führen sind. Zu Kleinkindzeiten waren es Geistes- und keine Handarbeiter. Ein körperliches Defizit kann jedoch nicht gegen eine geistige Kapazität gemittelt werden, insbesondere dann nicht, wenn dieses Defizit in engem Zusammenhang mit einer hohen geistigen Kapazität steht.
2. Die Untertests von Wissensabfragen sagen jedoch nur aus, ob ein Kind altersgerecht Wissen aufgenommen hat. Diese Untertests spielen bei der Berechnung der IQ-Werte keine entscheidende Rolle, da sie bildungsabhängig sind.
3. Das Kind war zum Zeitpunkt der Testung indisponiert. Gute Fachleute brechen dann einen Test ab und empfehlen einen späteren Zeitpunkt. Für die Mehrheit der hochbegabten Kinder ist ein Intelligenztest jedoch so spannend, dass sie sich über kleinere körperliche Einbrüche hinwegsetzen und hervorragende Ergebnisse erzielen.

4. Die Testperson oder der Ort wird vom Kind abgelehnt.
5. Eltern haben mit ihren Kindern die vielen Denksportaufgaben aus Zeitschriften geübt und nicht bedacht, dass die Originalfragen der IQ-Tests bei den Fachleuten unter Verschluss liegen. Es sind also nur so ähnliche Aufgaben und das Kind löst die Aufgaben im Originaltest nach seinem Erinnerungsvermögen. Hier entstehen sehr häufig Ergebnisse, die zum Entsetzen der Eltern auf ein schwachbegabtes Kind schließen lassen.
6. Eltern haben ihrem Kind von einem Test erzählt, den sie unbedingt bestehen sollten und deshalb sehr aufmerksam sein sollten. Die Kinder bekommen Angst und blockieren dadurch die Denkprozesse. Auch hier sollte ein Test abgebrochen werden. Eltern sollten ihrem Kind nichts von einem Test sagen, sondern nur, wir wollen einmal sehen, wie dein Kopf arbeitet und denkt. Ein Intelligenztest ist immer ohne Wertung zu sehen.

Die Intelligenztests sind standardisiert und wissenschaftlich anerkannt. Nach der Intelligenzverteilung in der Bevölkerung nach Gauß gehen Wissenschaftler von ca. 2 % aus, die hochbegabt sind. Rein statistisch sind das in der Bundesrepublik ca. 250.000 hochbegabte (IQ>130) und ca. 1,2 Millionen überdurchschnittlich intelligente Schulkinder (IQ>120), je nach Schülerzahlen, die von Jahr zu Jahr unterschiedlich sind. Hochbegabte Kinder sind also kein Einzelfall, sondern genau so häufig vertreten wie schwachbegabte Kinder.

Der Intelligenztest ist ein wertfreier Test, der lediglich aussagt, welches geistige Potenzial der Mensch besitzt. Allerdings ist dieses Wissen immens wichtig, damit die Bedürfnisse von hochintelligenten Kindern erkannt werden können und eine geeignete Forderung und Förderung einsetzen kann.

Nur einen Intelligenztest zu machen und ihn abzuheften, wäre natürlich bei hohen Werten völlig sinnlos für das Kind, wenn daraus keine schulische Veränderung erfolgt und auch im privaten Bereich keinerlei Förderangebote dem Kind gemacht werden.

*Text: Copyright: © Jutta Billhardt*

# Intelligenztest - wo?

## Wer macht Intelligenztests?

Intelligenztests sollten nur von Fachleuten durchgeführt werden, die an den Universitäten Testdiagnostik als Prüfungsfach hatten. In der Regel sind das Diplom-Psychologen/Innen, Psychiater/Innen und Beratungslehrer/Innen aus Bayern und Baden-Württemberg, die eine Zusatzausbildung in Testdiagnostik haben.

Es sollten auch nur die Testverfahren angewandt werden, die sich auf dem neuen Stand der Erkenntnisse befinden. Immer wieder erleben wir, dass selbst Fachleute veraltete Testverfahren einsetzen, die vor 20 Jahren entwickelt wurden. Intelligenztests sind in der Anschaffung teuer und nicht alle Testpersonen sehen die Notwendigkeit ein, immer wieder die neuen Testverfahren zu kaufen. Eltern sollten jedoch darauf achten, dass ihre Kinder auch mit geeigneten Testverfahren getestet werden.

In unterschiedlichen Einrichtungen können Fachleute gefunden werden. Einige nennen wir Ihnen:

### Private Diplom-Psychologen/Innen

Private Diplom-Psychologen/Innen, die eine Krankenkassenzulassung besitzen, können über diese abrechnen. Hier müssen Eltern keine Gebühren bezahlen.

Viele Diplom-Psychologen/Innen haben diese Krankenkassenzulassung nicht und müssen mit den Eltern privat abrechnen (ca. 250 - 350 Euro) für die Durchführung eines Testverfahrens. Es gibt vom BDP eine Gruppierung von privaten Diplom-Psychologen/Innen, die im Internet unter:

[www.die-hochbegabung.de](http://www.die-hochbegabung.de)

zu finden ist. Diese Fachleute haben sich auf das Thema Hochbegabung spezialisiert, führen jährliche Tagungen durch und haben sich verbindliche Standards gesetzt. Die Ergebnisse werden den Eltern schriftlich ausgehändigt.

### Schulpsychologischer Dienst

Jede Schule hat einen dazugehörigen Schulpsychologischen Dienst, den Eltern ansprechen können, ohne die Schule darüber zu informieren. Es besteht Schweigepflicht gegenüber den

Schulen, es denn, die Eltern haben einer Freigabe zugestimmt. Die Testverfahren sind kostenlos.

In den letzten Jahren wurden viele Schulpsychologischen Dienste zum Thema Hochbegabung fortgebildet und neue Testverfahren sind überwiegend vorhanden. Wir können jedoch nicht verschweigen, dass bei vielen das Thema Hochbegabung und dessen Bedeutung noch nicht angekommen ist oder die eigene Sichtweise (einseitige Begabung im Hochformat, Modeerscheinung, Einbildung ehrgeiziger Eltern) noch vorherrscht.

Auch müssen bereits Schulschwierigkeiten vorhanden sein, da oft diese Dienste vorsorglich nicht testen. Das ist ein unhaltbarer Zustand, da erst das Kind geschädigt werden muss, bevor eine Diagnose mit anschließenden Maßnahmen dem Kind helfen kann. Insbesondere Kinder aus finanziell schwachen Familien können teure Tests nicht bezahlen und sind auf diese Dienste angewiesen.

Auch wissen noch nicht alle Schulpsychologischen Dienste, dass die Eltern einen Anspruch auf die schriftliche Herausgabe der Intelligenzwerte haben. Eltern vergessen häufig vor der Testung ihren Anspruch zu formulieren und haben erhebliche Schwierigkeiten, später die Ergebnisse schriftlich zu erhalten.

Aber in einigen Schulpsychologischen Diensten sind die Eltern sehr gut aufgehoben. Die Kinder werden fundiert getestet (nicht nur halb durchgeführte Testverfahren), erhalten eine sehr gute Beratung und auch persönliche Hilfe in den nicht ganz einfach zu führenden nachfolgenden Schulgesprächen.

### Erziehungsberatungsstellen freier Träger/SPZ

Es gibt eine Vielzahl von Erziehungsberatungsstellen der freien Träger oder ambulante Beratungsstellen, die auch mit Diplom-Psychologen/Innen besetzt sind und die Intelligenztests durchführen können. Ob sie schon genügend Informationen über das Thema Hochbegabung in Zusammenhang mit Schul- und Erziehungsfragen erhalten haben, stellen viele Eltern erst im Nachhinein fest. Aber die Durchführung von Intelligenztests dürfte in der Regel kein Problem sein. Die Testung ist kostenlos oder es werden nur sehr geringe Gebühren erhoben. Eltern sollten sich sehr genau vorher erkundigen, wie diese Stellen zum Thema Hochbegabung ausgebildet sind. Es ist nicht ganz unwichtig, dass Erfahrungen mit

hochbegabten Kindern bewusst vorliegen, da es sonst passieren kann, dass die Kinder die Testperson testen.

### Private Diplom-Psychologen/Innen

Kliniken und Psychiater/Psychiaterinnen können auch für Testverfahren herangezogen werden. Sie können über die Krankenkassen abrechnen, so die Eltern einverstanden sind, dem Kind eine Kurztherapie zu ermöglichen. Allein nur einen Intelligenztest mit der Krankenkasse abzurechnen ist nicht möglich.

Nur in Ausnahmefällen empfehlen wir den Eltern diesen Weg, da die Ergebnisse des Testverfahrens natürlich auf dem Briefbogen der Ärzte stehen und die Kinder schnell von einigen Lehrkräften stigmatisiert werden, die keine Kenntnis über diese kostenneutrale Möglichkeit der Testung besitzen. Auch haben viele Eltern hart mit den Kliniken zu kämpfen, damit sie die Ergebnisse schriftlich erhalten. Aber auch hier haben sie einen rechtlichen Anspruch auf die schriftliche Herausgabe der IQ-Werte ihrer Kinder. Einige Psychiater/Innen wollen immer noch nicht die Werte genau benennen und geben den Eltern nur T-Werte bekannt. Da die Umrechnungstabellen nur die Testpersonen haben, sind diese Werte weder für die Eltern noch für die Lehrkräfte als IQ-Werte erkennbar. Hier sollten die Eltern besonders aufpassen.

### Kinderärzte/Innen

In einigen Fällen haben Kinderärzte/Innen zur Klärung von psychosomatischen Beschwerden die Empfehlung ausgesprochen, einen IQ-Test bei Fachleuten durchführen zu lassen. Die Krankenkassen haben dann auch die Kosten für den Intelligenztest übernommen. Die Eltern sollten sich jedoch im Vorwege darüber informieren, ob ihre Krankenkasse auch wirklich die Kosten übernimmt.

Wenn Nichtfachleute (u.a. Therapeuten/Innen, Heilpraktiker/Innen, Kinderärzte/Innen) den Eltern Intelligenztests anbieten, sollten Eltern immer nachfragen, ob sie die Qualifikation in Form einer Zusatzausbildung Testdiagnostik besitzen und diese sich möglichst zeigen lassen. Es ist nicht zum Wohle von Kindern, sie mehrfach zu einem Test zu schicken, nur weil die Eltern ein Testverfahren bei Nichtfachleuten angenommen haben. Ein Intelligenztest ist nun einmal ein wissenschaftliches Verfahren, das nach ganz bestimmten Kriterien durchgeführt werden muss.

## Allgemeines

Wo Eltern ihre Kinder testen lassen, müssen sie selbst herausfinden. Eine wesentliche Rolle spielt auch die persönliche Chemie zwischen Testperson und dem Kind. Nur dann wird auch die Denkleistung entsprechend der Veranlagung des Kindes sich zeigen. Mit ein und demselben Test innerhalb von 2 Jahren zu testen, ist untersagt.

Nur in Ausnahmefällen sollte eine Nachtestung erfolgen. Auch wir kennen Eltern, die sich in einen Testtourismus durch die Bundesrepublik bewegen, um endlich den/die Fachmann/Fachfrau zu finden, die dem Kind eine Hochbegabung bescheinigt. Wenn spätestens nach dem 2. Testergebnis keine Hinweise auf eine mögliche Hochbegabung auftauchen, sollten die Eltern sich freuen, dass dieser Kelch an ihnen vorüber gegangen ist. Für den besten schulischen Erfolg sind IQ-Werte zwischen 110 – 120. Auch diese Kinder müssen nicht viel für die Schule tun, aber ein differenzierter Unterricht erreicht sie noch. Meistens sind diese Kinder unsere heutigen 1-ser Schüler/Innen und die Eltern brauchen sich keine großen Sorgen zu machen.

## Vergeudete Ressourcen

Uns werden fast täglich Schulpsychologische Dienste genannt, die Testverfahren von frei praktizierenden Fachleuten nicht anerkennen, da sie glauben, diese Testverfahren wären gekauft. Auch Lehrkräfte haben oft diese Ansicht und meinen, die Eltern hätten sich diese Ergebnisse gekauft. Nein, die Eltern haben nur das Testverfahren bezahlt! Zwischen „gekauft“ und „bezahlt“ existiert bekanntlich ein gewaltiger Unterschied. Durch dieses Missverständnis wird unnötige Zeit von den Schulpsychologischen Diensten vergeudet und damit auch finanzielle Ressourcen, die der Steuerzahler aufbringen muss. Der öffentliche Dienst sollte sich freuen, wenn Eltern die Kosten eines Testverfahrens übernehmen können. Die wenige Zeit, die die Schulpsychologischen Dienste für hochbegabte Kinder haben, sollte frei bleiben für die Eltern, die sich die teuren privaten Testungen nicht leisten können.

*Text: Copyright: © Jutta Billhardt*

# Intelligenztest - welche?

## Informationen zu Intelligenztests

(entnommen aus dem Gutachten von Prof. Dr. Holling 1998 im Auftrag des Bundesbildungsministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie)

1. Der Intelligenztest ist ein nach allen Kriterien wissenschaftlich abgesichertes Messverfahren für das allgemeine Intelligenzpotential. Er misst nur begrenzt schulische oder wissenschaftliche Leistungen.
2. Der Intelligenztest ist im allgemein üblichen Toleranzbereich von 5 Prozentpunkten (+-) sehr zuverlässig.
3. Bei einer kontinuierlichen und optimalen Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher bleiben die Intelligenzquotienten in der Regel auch über Jahre konstant auf dem gleichen oder ähnlichen Niveau. Umgekehrt erreichen selbst solche hochbegabten Kinder und Jugendliche, die auf eine langjährige negative Schulkarriere zurückblicken können, bei den Intelligenztests Werte, die dem allgemeinen Intelligenzquotienten der Hochbegabung (> 130) entsprechen.



## Auflistung angewandter und bewährter Testverfahren

Name des Testverfahrens	Alter	Erscheinungsjahr
<b>WPPSI I-IV</b> Hannover-Wechsler-Intelligenztest für das Vorschulalter - III	<b>Kinder</b> <b>2;6 Jahre bis 7;7</b> <b>Jahre</b>	<b>2018</b>
<b>SON - R 2 ½ - 7</b> Nonverbaler Intelligenztest	<b>Kinder</b> <b>2;6 Jahre bis 7;11</b> <b>Jahre</b>	<b>2007</b>
<b>K-ABC II</b> Kaufman- Assessment Battery for Children	<b>Kinder</b> <b>3,0 Jahre bis 18,11</b> <b>Jahre</b>	<b>2015</b>
<b>BIVA</b> Bildbasierter Intelligenztest für das Vorschulalter	<b>Kinder</b> <b>3;6 Jahre bis 7;6</b> <b>Jahre</b>	<b>2004</b>
<b>AID 3</b> Adaptives Intelligenz Diagnostikum 2-2	<b>Kinder / Jugendliche</b> <b>6;0 Jahre bis 15;11</b> <b>Jahre</b>	<b>2011</b>
<b>WISC V</b> Hamburg – Wechsler – Intelligenztest für Kinder III	<b>Kinder / Jugendliche</b> <b>6;0 Jahre bis 16;11</b> <b>Jahre</b>	<b>2017</b>
<b>BIS - HB</b> Berliner Intelligenzstruktur-Test für Jugendliche: Begabungs- und Hochbegabungsdiagnostik	<b>Jugendliche /</b> <b>Erwachsene</b> <b>12,6 Jahre bis 16,5</b> <b>Jahre</b>	<b>2006</b>
<b>IST 2000 R</b> Intelligenz – Struktur – Test 2000 R	<b>Jugendliche /</b> <b>Erwachsene</b> <b>ab 15;0 Jahre</b>	<b>2007</b>
<b>Wais IV</b> Wechsler – Intelligenztest für Erwachsene	<b>Jugendliche /</b> <b>Erwachsene</b> <b>ab 16;0 Jahre</b>	<b>2013</b>
<b>MHBT</b> Münchener Hochbegabungstestbatterie	<b>Klassenstufe</b> <b>7 bis 10</b>	<b>2007</b>
<b>CFT 20 - R, CPM, Raven, APM</b> nur in Verbindung mit weiteren Testverfahren		

# Emotional/Sozial - IQ?

**Soziale Kompetenz lässt sich nur schwer in einem theoretischen Test feststellen, da soziale Kompetenz nur an Handlungen erkannt werden kann. Theoretisch verhalten wir uns alle sozial und fast jeder von uns würde im Testverfahren an der richtigen Stelle das Kreuz setzen und auch verbal sehr gut erklären können, wie er sich in welcher Situation sozial verhalten würde. Ob das gewünschte Verhalten jedoch immer mit den Handlungen übereinstimmt, kann im Testverfahren nicht überprüft werden.**

Ebenso verhält es sich das mit dem Emotional-IQ, der in einem Testverfahren ermittelt werden soll. Jedem sind die Gefühle von Liebe und Hass sehr gut bekannt und natürlich verhalten wir uns in der gleichen Situation mit einem geliebten Menschen völlig anders als mit einem weniger geliebten Menschen. In einer angespannten Situation sind unsere gefühlsmäßigen Reaktionen wieder völlig anders, als z.B. in einem entspannten Urlaub. Natürlich kreuzen wir die Fragen so an, wie wir uns wünschen würden, zu reagieren. Auch diese gefühlsmäßigen theoretischen Reaktionen sind kaum überprüfbar.

**Es können also nur Handlungen vergleichbar mit anderen Handlungen standardisiert gemessen werden. Die Handlung des Denkens vor dem Auge einer Testperson im Intelligenztest ist sehr wohl messbar. Das ist der Unterschied des Intelligenztests zu den anderen Tests. Die theoretischen Tests über soziale Kompetenz und Emotionalität sollten eher kritisch betrachtet werden und haben kaum Aussagekraft, wie sich ein Mensch in einer konkreten Situation wirklich verhalten wird. Mit diesen Tests kann höchstens gesagt werden, dass die Testperson weiß, wie sie sich in bestimmten Situationen verhalten sollte.**

Immer wieder hören wir ein Argument: Der Intelligenztest misst doch nur einen kleinen Teil der Persönlichkeit. Völlig korrekt, er heißt ja auch Intelligenztest. Er sagt nichts darüber aus, welche anderen einseitigen Begabungen noch vorhanden sind, er sagt auch nicht aus, ob der intelligente Mensch ein besserer Mensch ist oder wird und er sagt schon gar nichts darüber aus, welchen Erfolg ein Mensch später haben wird. Er sagt nur aus, dass der Mensch Erfolg haben könnte.

*Text: Copyright: © Jutta Billhardt*